

Steuerung öffentlicher Verwaltungen unter Sparzwängen – Auftaktveranstaltung in der TransMIT-Zentrale

Gießen, 3. Dezember 2004 – Am gestrigen Abend fand in der Zentrale der TransMIT GmbH im Giessener Europaviertel unter dem Veranstaltungstitel „Öffentliche Immobilien: Spardose oder Millionengrab?“ die Auftaktveranstaltung zur Seminarreihe „Steuerung öffentlicher Verwaltungen unter Sparzwängen“ statt.

In seinem Grußwort unterstrich Karl-Christian Schelzke, Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, vor über 60 Zuhörern den Informationsbedarf zu aktuellen Fragestellungen in öffentlichen Verwaltungen. Die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik und der richtige Umgang mit Immobilien-Portfolios seien Herausforderungen, denen man sich nur stellen könne, wenn man über ein entsprechendes Knowhow verfüge.

Thematisch eingeleitet wurde der Abend von Herrn Prof. Grabatin, Leiter des TransMIT-Zentrums für Strategisches Facility Management, der einen Überblick über die Handlungsfelder im Facility Management gab und die nachfolgenden Vorträge in diese Handlungsfelder einordnete.

Unter Moderation von TransMIT-Geschäftsführer Dr. Christian Schulze stellten dann vier renommierte Experten durchaus provokante Thesen auf, die sie in ihren Vorträgen untermauerten:

„Der Nutzen der Einführung des Neuen Steuerungsmodells in der öffentlichen Verwaltung kann nur dann erfolgreich sein, wenn der Implementierungsprozess langfristig angelegt ist und die Instrumente aufeinander abgestimmt sind.“ nahm Prof. Jürgen Volz von der Verwaltungsfachhochschule Frankfurt denjenigen die Hoffnung, die auf kurzfristige Erfolge schielten. Wichtig sei für den Erfolg insbesondere eine intensive Personalentwicklung.

Der Geschäftsführer der Hessischen Landgesellschaft Dr. Harald Müller berichtete aus seiner Praxis: Entscheidungen über Immobilien-Portfolios seien häufig getrieben von dem Wunsch auf kurzfristige Ergebnisse. Insbesondere wegen der Unkenntnis über die eigenen Grundstücke und Immobilien-Portfolios würden häufig Fehlentscheidungen getroffen: „Die Bildung von Grundstücksportfolios im Zusammenhang mit Eröffnungsbilanzen erfordert sachgerechte Wertermittlung um mittelfristige Buchwertverluste und Bilanzkorrekturen zu vermeiden, siehe Telekom!“

Thomas Bürkle, Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Bürkle und Partner, relativierte die Meinung, dass das Modell des Public Private Partnerships ein geeignetes Instrument für die Entlastung der Kommunen sei: „Das sogenannte Public Private Partnership-Modell ist im Grunde genommen nur ein Surrogat für öffentliche Kreditaufnahme.“

Zum Abschluß der Vorträge machte Wolfgang Trautner, Rechtsanwalt in der Kanzlei Schlawien, Naab und Partner, klar, dass in der öffentlichen Verwaltung „jegliche Vergabe an Dienstleistern auszuschreiben ist und dem Vergaberecht unterliegt.“ Das Vergaberecht biete hierbei die Chance für rechtssichere und effiziente Auftragsvergabe. Ein Umgehen sollten die Entscheider gar nicht erst versuchen, weil die üblichen Kontrollmechanismen in der Regel greifen würden.

In vier Posterdiskussionen standen dann bei einem Imbiß Experten Rede und Antwort zu Fragestellungen aus der Praxis. Themen waren Benchmarking für Schulgebäude am Beispiel des Landkreises Gießen, das Gebäude-Informationssystem der Justus-Liebig-Universität Gießen, das Organisationskonzept Facility Management der Stadt Wetzlar und die Betreiberverantwortung am Beispiel des Stadtschulamtes Frankfurt.

Weitere Informationen zum Seminarprogramm der Reihe „Öffentliche Verwaltungen unter Sparzwängen“ erhalten Sie auf Anfrage unter akademie@transmit.de und demnächst im Internet unter <http://www.transmit.de>.

Bildunterschrift

Karl-Christian Schelzke, Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, eröffnet die Veranstaltung vor zahlreichem Publikum

Notiz für die Redaktion

Die **TransMIT GmbH** erschließt und vermarktet im Schnittpunkt von Wissenschaft und Wirtschaft professionell die Potenziale von Hochschulen. Der Geschäftsbereich *Patente, Innovations- und Gründerberatung* widmet sich der Bewertung, dem Schutz und der Umsetzung von internationalen Innovations- und Wachstumsvorhaben. Das Geschäftssegment *Kommunikationsdienste und -netze* bietet die komplette Internet-Servicepalette vom einfachen Netzzugang über Web-Design, Datenbankanbindungen, Online-Shopping-Systeme, Lernen im Netz bis hin zu virtuellen Events. Die *TransMIT-Akademie* führt Weiterbildungsveranstaltungen zu neuen Technologien und Entwicklungen durch und die 52 *TransMIT-Zentren* vermarkten innovative

PRESSEMITTEILUNG



Technologien und Dienstleistungen der mittelhessischen Hochschulen in den Bereichen Life Sciences, Technik, Kommunikation/Medien/Literatur, Unternehmensführung/Management, Informations- und Kommunikationstechnik.

Zu den Kunden der TransMIT GmbH zählen namhafte Unternehmen aus den Branchen Pharma/Medizin, Biotechnologie, Chemie, Automobil, Anlagen- und Maschinenbau, Elektrotechnik, Optik, Informationstechnologie, Neue Medien, Telekommunikation sowie Handel und Dienstleistung. Referenzprojekte sind u.a. das Mathematikmuseum zum Anfassen, H-IP-O (Hessische Intellectual Property Offensive), Aktionslinie hessen-teleworking, Aktionslinie hessen-biotech! sowie das Wissenschaftsportal der European Polymer Federation (EPF). Gegründet wurde die TransMIT GmbH 1996 als Gemeinschaftsprojekt der mittelhessischen Hochschulen, Volksbanken und Sparkassen sowie der IHK Gießen-Friedberg.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Dr. Christian Schulze
TransMIT GmbH
Kerkrader Straße 3
35394 Gießen
<http://www.transmit.de>
Tel.: 0641 / 9 43 64 - 11
Email: schulze@transmit.de